

Saar, Ferdinand von: Noch glänzt dein Aug', das wunderbare (1869)

- 1 Noch glänzt dein Aug', das wunderbare,
- 2 Und deine Stirn ist licht und frei –
- 3 Doch ach, es zieh'n, es zieh'n die Jahre
- 4 An dir auch spurlos nicht vorbei.

- 5 Oft ist's, als wäre schon verschimmert
- 6 Der Schmelz der Wangen, zart und hold,
- 7 Und ganz so reich, wie einstens, flimmert
- 8 Nicht mehr der Haare dunkles Gold.

- 9 Schon blickst du sinnend vor dich nieder,
- 10 Den Mund umzuckt von leisem Weh';
- 11 Schwermüthig haucht's um deine Glieder
- 12 Und deiner Hand durchpuls'ten Schnee.

- 13 O sieh', die Zeit naht mit dem Loose,
- 14 Das keine Macht dir ferne hält;
- 15 Du gleichst schon längst der vollen Rose,
- 16 Der langsam Blatt um Blatt entfällt.

- 17 Du aber solltest nicht verblühen,
- 18 Hinschmelzen feurig nur wie Erz –
- 19 So laß doch endlich rasch erglühen,
- 20 Erglüh'n dein allzu zages Herz.

- 21 Laß diesen schlanken Leib erwarmen,
- 22 Den stets nur scheuer Traum umfing –
- 23 Daß du vergehst in Liebesarmen,
- 24 Wie einstens Jovis Braut verging!